Bezugspreis: Denell, 1,50 Mt. ohne Bestellgebühr, burch die Dog 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.

Gratis-Beilagen: . Commer- und Winterfahrplan. 2. Wanbtalender mit Martieverzeichnis von 3. Seminmlifte der Preug. Rlaffenlotterie.

Erscheint täglich außer an Gonn- und Jeiertagen.

# Vassauer Bote

Berantwortlich für den allgemeinen Ceil: Dr. Albert Sieber, Simburg. - Rotationedeud und Berlag der Eimburger Bereinsdruderel, G. m. b. S.

Unzeigenpreis:

Die fiebengefpaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pfg. Retlamenzeilen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Murbis 9 / Albe pormittage des Ericheinungs. tages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Borabend. - Rabatt wird nur bei Wiederholungen gemahrt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Ferniprech - Anichluß Ilr. 8.

Mr. 230.

Limburg a. d. Lahn, Dienstag, ben 6. Oftober 1914.

45. Jahrgang.

# Antwerpen vor dem Kalle! König Allbert auf der Flucht?

### Die Kriegslage im Westen und Diten.

Ingesbericht vom 5. Oftober.

WB Großes Sauptquartier, 5. Oft., Bends. (Amtlich.) Bor Antwerpen addie Forts Ceffel und Broechem lun Schweigen gebracht worden. Bie Stadt Lier und ein Gifenbahn= orts an der Bahn Mecheln=Antwerpen ind genommen.

Auf dem rechten Flügel in Frant= tich wurden die Rämpfe erfolgreich lortgefett.

In Ruffifch = Polen gewannen die Men die Weichsel vorgehenden dent= den Arafte Guhlung mit den ruffifchen Eruppen.

Der neue Generalquartiermeifter.

Bie burch 23. T. B. amtlich mitgeteilt wied, ift geralmajor von Boigte. Rhet mit beaustragt. Er war bis zum Krieg Chef metalitabes beim Gardefords, bei Kriegsbethe Ches Des Stabes des Generalquartiermeisters. Andfolger in Diefer Stellung ift der Ronigmerific Generalmajor Boeliner geworden. General bon Boigts-Rhet wurde am 27. Januar Jun Chef des Generalfinbes des Gardeforts Als Oberft erfielt er im Dezember 1911 Dimmondo des 5. Garde Regiments. Mm 14. inber 1912 murbe er mit der Filbrung ber 49. aberiebrigade betraut. Noch früher war Gerr Boigts-Mbeh als Abteilungsdes im Kriegstum tötig gewesen.

### bin honaudischer General über die Verletzung der belgischen Mentralität.

an und für fich ift es gang begreiflich, daß die elgischen Neutrolität ungünstig für uns worden ift. Die peinliche Beobochtung andischen Rentralität bat die Borwürfe genoch nicht bollig gum Schweigen gebrocht noch will ein Teil des neutralen Auslandes effichen, daß wir gestvungen waren, von en den freien Durchzug unserer Trubven zu den, weil die größte Bahrscheinlichfeit beball weder Franfreich uoch England die bel-Rentrolität achten, vielmehr beim Auf-unierer Truppen in den Reichslanden und Schaien bindurch in die Mante fallen würden. on objesehen von einer Reihe bestimmter Anunfte, die wir für diese Annahme batten, bie bon Frankreich feit dem Abichluft des iffes mit Ruhland ausgebildete Offen. tategie unfere Geaner bestimmen, nicht an der gefährlichen Front von Meh, en auf dem Wege fiber Belgien zu entwideln. amolische Militärliteratur hat gelegentlich fein Sehl gemecht.

e ftrategiiche Notwendigfeit, in dem uns ruchufgedrungenen Rriege für unfere Offenbidit den Schanplat ju wahlen, ber für unben Schaubian an manier, nämlich die telorilinie von Berdun bis Epinal, lett auch bon einer hollandischen Autorität, teralleutiant Staal, offen anerfannt. beer feat: "Im Folle eines deutschen Krieges Bronten fonnte es nicht ausbleiben, das tangofen Belgiens Reutralität ben mußten, um im Rorden von Met ohnendige Frontaus de hnung für i bre Bogi orb 8 311 erlangen. Dieje Auffaffung and an Aroft gewinnen, wenn die Franzosen Silfe ber Engländer rechnen konnten. Waren der Bahl zu senden, so war das ein weiterer dur Difenfibe für Frantreid, Berlebung der belgijden Neutralität. Siernt es febr baranf an, wo die Engländer einfollten. Es gab eine Zeit, wo fie entschieden tenning waren, bag ber Einmarich burch and erfolgen muffe; aber fie haben bearifbaff es borgusteben war, in Frankreich gu

Melbe England, das fich jest als Schützer der en pleutralität aufsvielt, hat felbst dazu bein, bas sie von uns verlett werden mußte. militärische Abmonningen militärische Abmonningen militärische Abmonningen militärische Abmonningen militärische Abmonningen h einen mit Silfe ber Flotte unternom. Einfall im Nordweiten Frankreichs abzutir uns Wesen dieser Entente war, uns auf wieder. Bemerkenswert ist auch daß verschiedene wieden Kriegsschauplatz zu drän-

gen. Done die engringe Ermanicet geweien, das die belgijde Regierung nicht jo töricht geweien, das deutsche Angebot friedlichen, die volle Unabbängigfeit Belgiens verbürgenden Durdigugs abgulebnen.

### - Der Stand ber Belagerung von Untwerpen.

Dem Amfterdamer Telegraaf wird über die Lage in Antwerpen berichtet: "Die Loge ift angerft fritifch. Amtlich wied bon belgischer Geite gemeldet, daß die äußere Fortlinie gefallen fet. Die Stimmung in ber Stadt ift febr gebrudt. Beute murbe ein Mufruf erlaffen, worin die Bevölferung ermabnt wird, Rube gu bewahren. Die Belgier zogen fich binter die Linie der innern Forts gurud. Man befürchtet, daß die Bafferaufuhr obgeichnitten ift."

Roch um Freitag batte bie Antwerpener Breffe fich eifrig bemübt, ber Bevölkerung flargumachen, daß gar fein Grund zur Bennrubigung bestebe. In einer ernfibaften Belagerung ber Geftung Antwerven fei ein großes beutsches Beer nötig, und das gebe es nicht. Die Beschiehung der Forts war nun damals ichon eine Tatjache, aber man wollte über ihre Bedeutung wegtanichen, indem man fie nur auf die deutsche Abficht gurudführte, den Ausfällen ein Ende zu bereiten. Die Forts, fo bieß es, feien imitande, das Jener genigend zu erwidern und Widerstand zu leiften. Unmittelbar nach diesen Berubigungsversuchen fam die Rechricht, daß in die angere Linie ber Befestigungen durch die Bucht des deutschen Angriffe eine Liide gestoßen, dos Fort Baver St. Cothorine und eine Medonte mit den Imifdemperten gefollen fei, Geitdem ift diefe Liide noch erweitert worden. Das eingeschloffene Fort Boelbem unfite bon der Befohung aufgegeben werden, und auch bie nordöftlich an Baver St. Cathorine aniddiefende Koninghond u. Lierre femie die Bmifdenmerfe befinden fich in deut. icher Band, fo dag es möglich ift, ben Angriff gegen Die innere Fortelinie und die Stadt vorzutragen. Der Abidmitt zwifden Dule und Rethe, die fich zu der in die Schelde miindenden Rupel bei Rumpft bereinigen, ift bon bem Angreifer gewonnen, ber barauf feine weitern Operationen frühen fann, Widtig ift ferner, daß bei Waelbent, alfo in dem gewonnen Gelande, fich ein Bofferwerf für die Stadt Antwerpen befindet. Gein Berluft wird fich befonbers bei der Sivilbevölferung fühlbar moden.

Der militäriiche Mitarbeiter ber Londoner Times ichreibt, bof die Berteidigung Antmerbens nicht blog auf den ftandigen Jeitungswerfen, wie storf sie auch sein mogen, berube, sonbern auch auf ben Feldbefeftigungen und andern Berteidigungmitteln, die in den letten ocht Wochen geichaffen morden feien. Dieje Berteidigungewerfe feien natiirliderweise weniger widerstandsfähig gegen die möchtigen beutschen Belagerungsgeichfine ale die Borts. Gie würden aber ben fünf (Schwinbel) belgifden Armeeforps verteidigt unter Gubrung von Offizieren, die aus den Erfahrungen gefernt batten, die fie mit ber beutiden (?) Angriffsmethode gemacht batten.

Co fprechen die Londoner Blatter der Antwerpener Blirgerichaft Mut gu. Man bat fie auch einige engl. Silfetruppen feben laffen. Unter begeifterten Hochenfen follen einige en alif die Erub penabteilungen, denen Rroftwagen mit Majdinengewehren beigegeben find, in die Stadt Untwerpen eingezogen fein.

Der Magehode melbet aus einem Grengort, daß ein dort vertbeilender böberer belgifcher Beamter zugegeben babe, daß fünf der außern Korts gefallen feien. Schon am Mittwoch batten die Deutiden mehrere b. den Kuppeln des Forts Bobre gufanmengeschoffen. Es sei ein deutscher Barlamenfür in Antwerpen erschienen, um die Uebergabe die. fes Forts zu fordern, deffen Räumung darauf beichloffen worden fei. Das Fort Baelbem babe fich bis Samstag friib gebalten. "Um Samstagnacht um 121/4 Ubr", fabrt der Bericht fort, "wurde das Fort durch die Deutschen genommen, und bald barauf waren auch die benachbarten Forts in deutschen Banden. Geit Comstag frut ichweigen die Geichune. Die Belgier feben barin ein gutes Borgeiden, jedoch mabriceinlich find die Deutschen baran, ihre ichweren Geschütze auf ben eroberten Forts in Stellung gu bringen. Die Stimmung in Antwerpen ift niedergeichlagen. Es berlautet, daß ber Ronig icon abgereift fei; gestern früh um 11 Ubr foll er im Rraftmagen nach Oftenbe gefahren fein, um bon dort auf einem Rrenger nach England überaufeten, angeblich, um mit ber englischen Regierung zu beraten."

Obne die englische Ermunterung ware auch | Antwerper Journalisten; Mitarbeiter der Metropole und der Nieuwe Gaget, gefliichtet find; wohin ift unbefannt. Im Gegenfat gu biefer Melbung steht ein anderer Berickt, wonach der englische Marinentinifter Churchill in Antwerpen eingetroffen fei, um mit dem König Albert zu beraten. Die belgiiden Minifter bleiben noch, wie es weiter beißt, in Antwerpen. Der amerifanische Gefandte foll die benifchen Beborben gebeien baben, biftorifde Gebaude, auf denen die Rote-Greug-Glagge weht, nicht zu beichiefen.

### Englische Täuschungsversuche.

Mm 2. Oftober war ber militärische Sachverftändige der Times noch überzeugt, daß die Bejat-ung von Antwerpen, selbst wenn die Trümmer der Bongerkuppeln und der fcweren Gefchütze ihr durch die deutschen Sliefenmorier entgegengeichlendert wurden, fich in den Zwischenwerken noch balten würde, bis Er fat fame. In Antwerpen befände fich outger dem Hof und der Regierung die tapfere belgifche Armee, Die jeut alle Baffenfahigen des Landes in fich aufgenommen babe. "Bon englifder Geite", fest der Berfolfer bingu, "wird nichts unterlaffen werden, um die Geftung gu entjeben n. ben ungludlichen Belgiern gu belfen.

Man wied abwarten muffen, ob das amtliche England dies Gilfeveriprechen balten mirb. Bielleicht gebt es bamit fo, wie mit ber fonftigen Unterftükung, welche Belgien so sider erwartete, und die doch völlig ausblieb.

#### Der Beppelinidreden.

Rotterbam, 3. Oft. Heber ben letten Befuch eines "Beppelin" in Antwerpen wird von belgifcher Seite gemeldet Das Lufticbiff traf nochts um 31/2 Uhr ein, wöhrend die Kanonen der belaischen Forts dos Feuer der deutschen Artillerie erwiderten. Der Beppeiin wurde von belgischen Scheinwerfern beleuchtet und fonnte von mebreren Bunfien ber Stodt sehr gut beobachtet werden. Er poffierte über Randt und wurde bann bom Fort in Wonegbem febr beitig beichoffen. Das Lufticbiff marf in-zwifchen Bomben in der Räbe des Forts Brechen. Mus Bruffel wird gemelbet, daß die Denttiden bort neue Luftidiffballen erridten und bie beitebende Solle auf dem Etterbeedplog verlängern. Mus Eifelenhofch an der hollandisch-beigischen Grenge wird berichtet, bag bort ber Kanonendonner, ber wohrscheinlich bon ber Beidnegung Antwerpens berribet, borbar fei; an der Grenze fann man die Glut der brennenden Dorfer am himmel feben.

### Der Luftfampf über Antwerpen.

Berlin, 5. Oft. Mus London wird dem "Berli-Eageblatt" zufolge nach Kriftiania fdiert: Antwerpens Bewohner waren geftern Beugen eines foonnenden Quftduelle gwijden einer deutiden Laube u, einem belgifden 3 meibeder über bem Bentrum ber Stobt, mohin die Toube ben 3weibeder perfolgt batte. Die belgiiche Maichine war mit einer automatischen Biftole, die Laube mit einem Maidinengewehr ausgerüftet. Die Taube feute ihre Jagd fort, bis fie in einen Regen von Schrappelle geriet. Gie entfam bann, obne allgu großen Schaden angerichtet gu baben. Diefer ipannende Rampf wurde fost von ber gangen Bevölferung, Die fich in ben Strafen aufbielt, beoboditet.

### Ronig Albert bon Belgien.

Die Frantf. Big. gibt eine ihr geworbene Mitteilung unverändert wieder, die bas Berhalten bes Ronigs der Belgier bor dem Arieg und in deffen Berlanf in einem gang neuen Licht ericeinen lagt. "Ronig Albert wurde bon Baris aus für die Blane Franfreiche und Englands gewonnen. Gein Bertrauter war in diesen Berbandlungen ber belgijde General Jung. blout, der gwar deutscher Abstammung, aber ein großer Dentidenbaifer ift. Bon englifder Seite trat fpater Lord Curgon, ber frübere Bigefonig von Indien, bingu, ouf beifen Befitungen fich gurgeit die belgifchen Rönigskinder befinden. Cowohl in Paris als auch in London batte Rönig Albert zu versteben gegeben, daß er die politifden Unfichten feines Onfels Leovold hinficitlich der Haltung Belgiens gegenüber Frankreich und England nicht teile, und daß er fich feine eigen e Rolonialpolitit gureditgelegt babe. feuten die englisch-frangofischen Beribrechun-gen ein. Der Rönig der Belgier batte nicht geringe Mabe, fein Minifterium gu ben "nenen" Unficten zu befehren. Das gelong ihm erit im Friibjahr 1914, wo mit Frantreich und England eine Art Militar-Ronvention geichloffen wurde. Bur felben Zeit versuchte König Albert als Agent ber Tripelentente, einen Bund der neutralen Europaftaaten ju gründen, um ben Dreibund oderwielmehr Dentichland und Defterreich-Ungarn vollständig zu isolieren, Holland wurde zuerst mistronisch, und dieser Umstand ließ den ganzen Plan icheitern. Als Ende Juli 1914 die Lage fich febr verschärft batte, ichreckte bas belgische Ministerium por ber brobenden Berantwortung gurud. Sinter bem Ruden feines Minifteriums (!!) fandte baber Ronig Albert die beden Ronig von England mit ber Bitte, die Rentralitat Belgiene gu ichnigen.

#### Der "Schulterpunft" Termonde.

Unter Schulterpunft, von bem in einer Depeiche unferes Generalitabs die Rede mar, verfteht mon eine boftionartig vorgeichlogene Stellung, die gleichsom Flügelstützunfte für zwei Seiten ei-ner Festungsanloge bildet. Einen derortigen Schulterpunft stellt der einen 30 Kitometer südwest-lich Antwerpen vorgeschobene Ort Termonde (auch Dendermonde) an der Schelde dar, der feinen Ramen von der Tender bat, rund 10 000 Einwohner gablt und durch vier Borwerke befestigt ift. Dag diefer Bunft in deutschem Beite ift, ermöglicht diefem fogujagen die Flankierung ber Gud- und Westfront der außeren Fortlinie, in die außerdem burch die Erstürmung mehrerer Forts mit Imidenwerfen eine empfindliche Lude geriffen wurde,

### Der Boftverfehr mit Bruffel wieber eröffnet.

Bruffel, 3. Oft. Geit Anfang Oftober bat die deutsche Boswerwaltung den biefigen, feit fechs Wochen unterbrochenen Bojtverfebr wieder eingerichtet. Es merden offene Briefe nach und bon Deutichland mit Auslandsporto befordert. In Bruffel muffen die Briefe im Boftamt abgeholt merben, ba die belgifden Brieftragerben Dienft verweigern.

### Gin Biberruf.

Burid, 2. Dft. Der Genfer Schriftfteller Albert Da If d, ber gegen bie bentide Beeresführung bie Anklage erhoben batte, in Belgien feien Einwohnern die Augen ausgestochen, vielen die Sände abgeschlagen worden, die Opler dieser beutschen Granfamkeit seien im Spital St. Inlien bei Genf (!) auf Hunderten gu feben, ge ftebt beute in der Gogette de Laufanne zu, daß feine Gemährsmänner ibn getäufcht batten. Die Erfundigungen u. Feitstellungen bes deutschen Konfulats in Genf feien in diefer Sinfict einwandfrei, er bebouert feinen Fretum und bittet die Beitungen, die feine unbegründeten Bormurfe nochbrudten, auch feine Berichtigung ju beröffentlichen.

### Bom rechten Flügel.

Aus amtlichen und privaten frangöfischen Berickten geht bervor, daß Generaloberst v. Klud dant seiner beträcktlichen Verstärfungen die den Pranzosen abgerungenen Höbenstellungen von Rioge u. Presnon-Lerope sehr er folgreich auszu un üten verständ, so daß der vom französischen linken Fingel beabsichtigt gewesene Vormarich nach Nordosten ausfichtslos geworden icheint. Ueber die Lage im Woebregebiete außert Die Fochfritif fich babin, Die Frangofen mußten Die erbeblichen Berftarfungen aus Befancon Saint Mibiel angugreifen.

### Eine frangöfische Riederlage.

Burich, 5. Oft. Bon ber elfäsififden Grenge wird berichtet, bag bie Frangofen am 1. Oftober aus bem Münftertal in der Richtung nach Rolmar vorzudringen versuchten. Die Deutschen batten sich bei Stoffweier gut verschanzt. liegen die frangofiiden Albenjager bis etwa 30 Meter beranfommen und eröffneten dann ein vernichtendes Feuer auf fie, dem nur wenige entgingen. Donnerstag und Freitag wur i die frangofificien Stellungen bon deutscher Artifferte beschioffen, am Samstag wurde auf beuticher Geite der Befehl jum allgemeinen Angriff gegeben. "Unauf altfam jrirmten", fagt ein Bericht in den Baller Rachrichten, "bie beutiden Landmehrleufe bie hoben Berne binan. Zwischen bem Weißen und bem Schwargen See tam es gim entideidenden Gefecht. Mit groher Wilhe botte mon deutsche Artillerie, darunter fawere Geldsüte, binaufgeldsafft, die nun ein wirffames Beuer auf die befestigten Stellungen eröff-Deutiche Infanterie brangte ingwifden burch die Schlucht vor. Um 1 Ubr nachmittags begann der allgemeine Rückung auf frangösischer Seite und um 21/2 Ubr wor die Schlucht von den Deutschen Die Dentiden moditen einige bundert Wefangene und erbeuteten einige Geichüte ber frangöfifden Gebirgsartillerie. Man icast bie Berlufte der Deutschen auf etwa 250 Mann, Die ber Franzoien auf mindeftens 500.

### Belbentob bes Generale von Trotha.

Unter ben Offizieren, die für Oftpreugens Befreiung den Tod gefunden baben, verdient mit in erfter Linie der Rommandeur der 1. Anfanterie-Brigade Generalmajor v. Trotha genannt zu wer-den. Er fiel am 31. August im Gefecht bei Malgaofen, nordostlich Reidenburg. Die "Sartungiche Beitung" berichtet:

Die Bewegungen ber 1. Infanterie-Brigade in den letzten Augusttagen bildeten ein Glied in der Kette der Umklammerung der ruffilchen Armee auf ibrem Gubflügel in dem Waldgelande nordöftlich Reidenburg. Alle Berfuche bes bergmeifelten G g. ners, aus den Wäldern berborgubrechen, wurden überall mit eiferner Gewalt zunichte gemacht. Die Natastrophe näberte fich von Tag zu Tag ihrem Sobepunft. Am 31. August ging folieglich bie Brigade dem Gegner auf den Leib in zwei Rolonnen, die eine, auf Malgaofen angesett, unter perfönlicher Führung bes Generals v. Trotha. Bald war man dem Gegner an der Klinge. Das Dorf Alleichen wurde mit fturmender Sand genommen, der Bormarich fortgeseht. Taufende von Gefangereits mit Lord Curzon vereinbarte Depeiche an nen, ungablige Gefchite, Mafchinengewehre, Munitionsmagen ufm. maren ber Erfolg, als ber Abend au dammern begann und bie Rolonne aus dem Bald füdlich Malgaofen heraustrat. Sier rangierte fie 6ch und samemite die Gefangenen. Da floderie der Rampf im Bolde ernent auf. Ein neuer, gurudflutender Gegner begann zu feuern, ein beftiger Waldfampf war die Folge. Diefer stampf nahm bei ber einbrechenden Dunfelbeit und ber Dichte des Waldes, in dem Freund und Jeind nicht mehr Bu unterideiden waren, ernsteften Charofter an. In diesem Augenblid bielt es General v. Trotha für feine Bflicht, perfonlich mit einer Schüchenlim in den Wald einzudringen, um festzustellen, was bort vorginge. Die Befürchtung, bag Truppen anderer Rolomen auf die eigene fenerten, mar nicht bon ber Sand ju weifen. Tatfachlich War ber Berameiflungstampi der letten Ruffen um ihr Fortfommen aus dem Balde im Gange. General von Trotba wurde im dichteften Balde von einem Artilleriegeichof getroffen, fein Tod muß in wenigen Minuten erfolgt fein. Bezeichnend für fein Berba'fen in allen Rämpfen mag fein Ausspruch fein Die Mannichaften miffen ibren General in vorderfter Linie feben, dann wird es ibnen nie an Mut gum Draufgeben feblen!"

#### Ruffifche Gefangene.

In Liibed find die Ariegsgefangenen. Depots und die Lagarette von Ruifen fiberfüllt. Ueber die ruffiden friegegefongenen Offiziere erfährt man, daß fie fich recht beraue. fordernd und unbeicheiben benehmen, fie ichimpfen und raifonnieren und finden, das man fie nicht ihrem Range entiprechend behandle. Gie verlangen bor allem Zigaretten, Edmabs und Rarten, und ba man ihnen das Berlangte nicht gibt, fo bergeffen fie ab und zu ihre Lage fo weit, daß man mit Strafen gegen fie vorgeben muß. Drei von diefen Rabiaten umfte man, wohl infolge des ihnen plotlich entzogenen und von ihnen gewohnten Schnepwodurch fie fich wie Bahnfinnige benabmen, ins Brrenbans einiperren. Und als man por einigen Tagen einige ruffifde Offigiere in ein anberes Gebaude liberfifteen wollte, da gab es die unglaublichften Szenen, benn fie glaubten, dag man fie junt Totidiegen abführen wolle.

Dagegen find bie friegsgefangenen ruffifden Soldaten mit ihrem Los recht gufrieden, fie murren nicht, find folgfam, arbeiten und find dankbar, dag man ihnen zu effen gibt, fie weber ichlägt, migbandelt, noch totet. Gie hatten fich ihre Lage als Rriegsgefangene gang anders vorgestellt; denn man bort es oft genug von ibnen, daß die Deutichen, ihre Feinde, fie beffer bebanbeln, als fie oft genug bon den ihrigen in der Seimat behandelt murben.

Und erit die vermundeten ruffifden Goldaten in den deutschen Lagaretten! Migtrouiich find diefe Berle, so mistranisch, daß sie überall Gefahr, Folfer und Tod wittern! Sie konnten es absolut nicht begreifen, dof ihre Beinde, die Deutschen, auf die fie noch vor furgent geschoffen hatten, für fie forgen und fie pflegen murben, für fie olles tun wurden, um ihnen ihr bartes Los zu erleichtern, um ibre Schmergen gu lindern, um ibre Bunden ju beilen, um fie am Leben gu erhalten!

#### Die Lage in Gerbien.

WB Wien, 5. Oft. Die "Giioflawifche Storrefpondeng" meldet aus Carajemo: Ansiagen der intelligenteren Standen angehörenden Rriegogefangenen stimmen darin überein, daß die bolitifche wie die militarische Lage Ger, biens überaus ernft fei Rur mit Gewaltmitteln gelinge es der um den Kronpringen gescharten Offizierspartei, die blindlings den Befehlen Ruglands geborcht, den allgemeinen Zusammen-bruch zu verhindern. Die völlig erichöpfte Bevolferung des Landes muniche das Ende des Rrieges berbei und wurde feinen Moment go. gern, fich von den Elementen Loszufagen, die man als Urbeber des unaufhaltfamen Riederbruchs in Gerbien ansehe.

### Gieg ber Defterreicher im Somitat Maramaros.

Budapeft, 2. Oft. Das ungarifde Gorrefponbengbiiro meldet aus Aniregan Bago: Rach einer vom Obergeipan des Romitats Maramaros eingegangenen Meldung baben unfere Truppen in ber Gegend von Deformego in fiegreicher Shlacht die in Maramaros eingebro. denen Ruffen geichlagen. Der Feind jog fich in Unordnung nach der Grenge gurud. In Deformego und feiner Umgebung berricht Ordnung, und ber Berfebr ift wiederbergeftellt. Unfere in der Umgebung von Roros mego verfammelten Truppen haben gleichfalls ben Rampf mit ben Ruffen aufgenommen, deren Berjagung binnen furgem erfolgen wird.

### Die Ruffen über Hogot gurudgemorfen.

Bien, 2. Oft. Die Reue Freie Preffe meldet aus Budapeft: Der Adjutant des Rommandierenden Generals der gegen die in Ussof eingefallenen Ruffen entfandten Truppen teilte einem Zeitungsberichterftatter mit, daß die Ruffen über Uszof binaus gurudgetrieben worden feien. Der Kampf tourbe geftern beendet. Die Ruffen dürften andertbalb Brigaben ftart gewesen fein. Gie verfügten über fechgehn Gefchütze. Die Berlufte ber Ruffen find febr fdsmer.

### Sturdgas Barnung bor ruffifdem Golb.

Bien, 3. Oft. Bie aus Bufareit gemeldet wird. beröffentlicht der frübere Minifterprafident Dem eter Sturdag, der gegenwärtig 85 Jahre alt ift, eine Brojdure, in der es unter anderem beifit: "In diefen ichnerwiegenden Augenbliden bedrobt und die Gefahr der ruffiiden Invafion. Es werden gegenwärtig gewolltige Anftrengungen gemodt, um une gu beriühren und gu tanichen. Mit Gefdidlichfeit und unerhörtem Banemut werden liignerische Nochrichten verbreitet, um die Unwiffenden irreguführen. Es wird Gold perteilt, u. die Edwachen werden beftochen. Laffen wir uns nicht von beuchlerifden, nicht gu verwirflichenden Beriprechungen betoren, laffen wir in unferen Geelen unferen Glauben an bie fo ofterprobte Beisheit Ronig Carols nicht erschüttern. Mit bem Ronig werben wir aufsteigen ober fallen! Mögen bie Rumanen als folde embfinden, aber nicht nach dem Bunfch der fogenannten Freunde, fonft werden wir bon der politischen Rarte verschwinden.

### Gegen Japauer und Englander!

Wenn man die bisher vorliegenden, jum Teil allerdings englischen Quellen entstammenden Rochrichten über den Angriff unferer Gegner auf Tfingtau aufammenfaßt, fo ergibt fich folgendes Bild

Bereinigte japanifde und englifde Streifrafte gelaugten Conntag, 27. Ceptember, nach unbedeutenden Scharmliteln mit vorgeichobenen beutiden Streitfroften bis an ben Litfunflug. Bier murbe ihr rechter Stügel pom Innern der Bucht aus durch drei deutiche

Der Gesamtverluft des Gegners betrug 150 Tote, die deutschen Berlufte find unbefannt. Während der Rampfe bot ein deutides Ranonen. boot die deutiden Randtruppen in porging. Itder Beije unterftutt. Das Ranonenboot wurde bon der japanischen Flotte angegriffen, scheint aber unbeschädigt geblieben zu sein. Am 28. September, während Tfingtan gu Lande gang abgeichloffen wurde, beichoffen die Japaner mit einer Linienschiffsdivision moei deutsche Rustenbatterien, die fraftig autworteten, Das Ergebnis ift unbefannt. Am folgenden Tage begann die Seeresmacht ber Berbiindeten einen Ungriff auf die vorgeichobenen deutiden Stellungen, vier englische Meilen vor der deutiden Sauptverteidigungelinie. Bon den ticher Seite murbe unter Ginfat aller Arafte geantwortet.

### Die Mineniperre.

WB. London, 4 Oft (Richtamtlich.) Das Brefburean teilt mit: Der Sefreiar ber Abmirali-tat bat folgendes veröffentlicht:

Die deutiche Bolitif Des Minenlegens verbunden mit der Tätigfeit der Unterleeboote zwingt die Admiratität, aus militäriiden Gründen Gegenmogregeln gu ergreifen. Die R gio rung bat desbalb die Genehmigung gum Minen-legen in gewissen Gebieten erfeilt. Das Minenfelderinstem wurde ausgelegt und in großem M h ftabe entwidelt. Um die Gefahr für Richtlampfei gu berringern, teilt die Abmiralität mit, dag es bor jeut ab für Ediffe gefährlich ift, das Gebiet zwiichen 51 Grad 15 Min. und 51 Grad 40 Min. nord lider Breite und gwijden 1 Grad 35 Min. und 3 Grad öftlicher Länge gu durchfahren. Im Rufa menbang domit wird daran erinnert, baft die fiid liche Grenze der deutschen Minenfelder in 52 Gr d nordlicher Breite liegt. Obgleich bie Grengen begefahrlichen Gebietes bierdurch bestimmt find, darf nicht angenmmen werden, bag die Schiffahrt in irgend einem Teile der Gemäffer füdlich und nordlich davon ungefährlich ift. Den englischen Schiffen ift befohlen worden, oftwarts fegelnde Schiffe bor ben neu ausgelegten Minenfeldern zu warnen.

Bu der porftebenden Befanntmadung erfahren wir bon guftandiger Stelle: Die Bebauptung ber englischen Admiralität, die deutschen Minenfelder gingen bis 52 Grad nordl. Breite, ift frei er unden. Deutsche Minen liegen mur an ber eng. lifchen Rifte. Das oben angefündigte Berfahren Englands, die internationalen Gemaffer ber fudlichen Nordice burch Minen zu berfeuchen, ift ein flagranter Bölferrechtsbruch. Uebrigens wird nicht Deutschland dadurch geschädigt, sondern die Reutralen, in erfter Linie Solland.

Die Erflärung der englischen Admirolität bedeutet, dag der füdliche Teil der Rordfee von ben Englandern mit Minen belegt werden foll. Man will also den Zugang sum Ranal iberren. Tiefe Magnahmen beweifen, daß die Engländer ichon große Sorge vor der weiteren Tätigkeit der deutichen Blotte empfinden.

### Ein Besuch bes Raifers bei Bermundeten.

Solgender Brief einer naffanifden Rronfenickvefter wird uns von einer Familie gur Berfugung geftellt:

2 . . . ben 24. Cept. 1914. 2. 28.1 Am Sonntag Morgen 101/2 Uhr besuchte Seine Majeftat, unfer Raifer, unfere Berwundelen im Rebemptorifienflofter. Er murde vom Reftor und den Batres des Saufes empfangen. Am Eingang des Gaales, in welchem wir gwifden den Betten der Soldaten verteilt ftanden, empfing unfer Bugführer P. M. den Raifer. Er trug die groue Relduniform, den überzogenen Belm in der linfen Sand. Er ging zu jedem einzelnen Kronfen und sprach mit ihm in der freundlichsten, vertraulichften Beife. Jeber Schwefter reichte er bie Sand und knüpfte eine fleine Unterhaltung an. Edweiter C. murbe vorgestellt. Der Raifer iprach lange mit ihr, über ihren Better S. v. G., feinen Flügeledintanten, beffen Bruder P., Benediffiner von Maria-Laads, die Conftantin-Johne it a. in. Es mar einsig icon. Mir reichte Maieftit die Sand und fagte: "Ach Schweiter, wo find Sie ber"? (Aus Camberg-Roffan, Majefiat.) "Sie fennen Lim-burg?" (Ja, Majefiat.) "Mit dem berr-lichen Dom?" (Ja, Majefiat.) Dam folgte ein febr fraftiger Sandedrud und ein bergliches Dankeswort. Ich hotte einen Angenblid ge idevanft, ob ich binter: Camberg noch jagen folle, daß ich in Berlin geboren fei, und es reute mich, daß ich's nicht getan, als der Raifer den judiidien Berliner Einfährigen, an deffen Bett ich ftond, boch erfrent als Landsmann bearuiste. Q. B., ich fann Dir nicht beidreiben, wie icon es war. 3ch batte nur die tiefe Empfindung, daß ber Raifer ben Befuch bei feinen verwundeten Rriegern als einen Bergensoft auffaste. Und was ift es für eine berrlide Erideinung! Ich werde die große Stunde nie vergelien. Jedem Soldaten überreichte er verfonlich eine proditvolle Rofe, and dem einzigen armen Franzoien, der dabei war, dem er ebenfolls die Sand reichte, mabrend er in iconem Frangoiifch mit ibm iprads. In der Racht vorber mar P. 98. Redemptorift, in fein Rlofter gurudgefehrt. Er war bei den Truppen als Feldgeiftlicher geweien, gefangen genommen und in Baris 11 Tage eingeferfert an Retten. Er berteidigte fich felbit beim Ariegsgericht und fam los. Er hielf nun G. D. Bortrag über feine perionliden Erlebniffe, wie über den frangöfischen Bandalismus gegen unfre Berwundeten. Der Kaifer nahm die Mitteilungen mit bochitem Interelfe entgegen und fogte u. a. mortlich: "Co muß es fommen in einem Lande, aus dem mon die Rirche binouegestogen bot." Er batte offenbar Freude an dem mutigen fungen Briefter. Abends wurde P. B. nodmals zu S. M. befohlen und am Montag Morgen im Raiferlichen Automobil gu ben Truppen noch Reims gurudgebracht. Dem Reftor der Redemptoriften fagte G. M au, das alle gum Seriensdienst einbernfenen Rovigen in das Rlofter gurudfebren follten.

### Rubrenbe Teilnahme Deutscher im Muslande.

Man ichreibt ber Rolniiden Bolfszeitung: Manchesmal idjon brachte Bur Blatt bergerbebende Rochrichten von Deutichen im Anslande, wie dieje ob der Gefahr, die bem alten Beimatlande brobt, in Liebe und glübender Begeifterung für die Coche des Baterlandes entflammt find, und daß fie diefer Stimmung auch durch die Zat Ansbrue verleiben. Auch ich vermag, ein rührendes Beifpiel imperganglicher Beimatliebe anguführen, das mir bon meiner Schwester in Daffand in Ralifornien, am Saume bes Stillen Dzeans, gemeldet wird. Dort febt ein altes beutsches Mütterchen bart an der Wende eines Jahrhundert langen Lebens (97 Jahre ift fie alt) in einem Altenbeim, das bon deutschen Ordensfchweftern geleitet mird. Als fie borte, ibr liebes

Schiffe beichoffen, bis japanifche Flieger beichäbigt. Da war ihr erfier Gedanke, zu belfen. Gie bachte da war ihr erfier Gedante, ju belfen. Gie dachte an die Familien der ins Geld giebenden Rrieger, die jest vielleicht Rot leiden muffen, und da holte fie ihre Sparbiichse berbei und leerte fie bis auf den feuten Cent. Ueber 2000 M maren es noch, die legte fie auf ben Cammelfeller ffir ben Unterftugungsichat. Ueber 10 000 M allein ergab die Sammlung des Altenbeims gugunften ber deutiden Krieger.

#### Die Deutid amerifanifden Ratholifen und ber Mrien.

Unter ber lieberichrift "Einer für alle, alle für einen" lefen wir im "Ratbolischen Beften' (Dubuque) vom 20. Augnit folgendes:

Bifteburg, 10. Mug. Sod Wogen der Begeifterung auf der Tagung des Deutsch-Römisch-Ratholifchen Bentral-Bereins, als Delegat und Ehrenpräfident John B. Delfers von Newarf, R. A. in der heutigen Geschäftsfigung nochitebende Rejolution perlas und gur Annahms empfahl: "Die 59. General-Berfommlung beanftragt den Borftand des Bentral-Bereins, obne Bertug, noch wöhrend der Tagung der General Berfommlung einen Aufruf an alle dem Bentral-Berein angehörenden Bereine gu erfoffen, um fie gur Aufnahme einer Cammlung gur Linderung der durch den gegenwärtigen Krieg verursächten Not zu veranlaffen Die einlaufenben Belber follen nach Moggabe der Umftunde burch bas Grefutiv-Romitee ben geeigneten Silforftionen algewendet werden." Prafident Anford Bren weift duranf bin doft es die Bflicht aller Tentichen in America fei, fich folidarifch zu erflären mit dem alten Baterlande, das jeht um feine Existenz fompft. Unter lebhaften Beifallsbegewenngen wurde von den verfcbiedenften Seiten darauf bingemirfen, daß in einer folden Stunde der Gefahr feder Unterschied in Glaube und Weltonickonung onibore, ber Bablipruch muffe lauten: Giner für alle, und alle für einen. Unter Brabornfen gelangte barauf die Refolution einftimmig gur Annahme.

### Die Bahrheit über Borsbeef.

Wir goben füngft eine nichtamtliche Melbung des Wolffichen Telegrapbenbiiros aus Antwerven wieder, wonach belgijde Gendarmen in das Kloster Borsbeef eingedrungen feien und 40 Ronnen berhaftet batten, die über die Grenze gebracht werden follten. Als Grund der Maknobine wurde angegeben, daß eine Ronne einen Arbeiter aufgefordert babe, für den Deutschen Raifer, anftatt für den König der Belgier zu beten, Diefer Meldung gegenüber entnehmen wir einem uns gur Berfügung gestellten Brivatbriefe einer Infaffin des betr. Alefters folgendes:

Bu Anfang des Arieges, ole die meiften Deutiden aus Antwerben und Umgegend vertrieben wurden, erhielten wir burch besondere Bergfinftigung die Erlaubnis vom Ariegoministerium, zu bleiben. Rach einigen Wochen, als neue Ausweifungen ftottfanden, wurde die Erlaubnis erneuert, da von allen Seiten die Beborde uns die größte Achtung entgegenbrochte. Folidie Anflagen und grundlose Berdachtigungen von Seiten des Bolfes zwangen den Minister, und auszuweisen. Sente (27. Gept.) bor acht Tagen wurde derfelbe uns nun (wir waren dorouf porbereitet) offiziell mitgeteilt bon einem höberen Diffigier und gwar in der denfbor böflich-ften Beife. 2018 Grund der Mohnobme fonnte nur angegeben werden, daß wir als die letten Deutschen in der Proving das Los unferer Landesleute teilen miften. Die Anfcbuldigungen, welche die Zeitungen diesbezüglich bringen, geboren gum großen Lügengewebe, welches gurgeit über die gange Welt ausgespannt ift.

### Deutide Rriegogefangene in England,

Riel, 2. Oft. Ine Glüdstadt wird berichtet, bag die dort bebeimateten Sochieefifcher, beren Eduffe in ber Rordfee von den Englandern aufgebracht worden find, gemeiniam mit 84 Mann ber Befahungen der untergegangenen Rrenger Roln und Daing in England etwa eine Stunde von einer Stadt auf einer Roppel gefangen gehalten werden. Der Blat ift mit Stadelbribt eingefriedet, durch den ein ftarfer eleffriider 200 Boften bewochen die Cestrom celettet mird. ongenen, die in Belten auf Strob'aden ichlafen. ieder bat eine wollene Dede erhalten. Ueber bas Effen flogen die Gefonoenen febr. Die rund 1000 Wefongenen find jumeift Geeleute.

### Ans Mormegen.

WB Kriftiania, 5. Oft. Der norwegische Dinifter bes Meugern bat Boritellungen bei der engfifden Regierung erhoben, um fie zu veranloffen, daft die Erflärung, wonach Gifeners als Kriegsfon-

terbande anaufeben ift, gurudgenommen wird. WB Kriftiania, 5 Oft. Der Ravitan des von ben Frangojen aufgebrachten norwegischen Schiffes "Benneftel" telegraphiert, die frangöfischen Beborden batten feine Papiere beichlagnahmt und die Mannichaften am Landen verbindert.

### Bie es unfern Bermundeten geht.

WB. Berlin, 2. Oft. (Richtautlich.) Die Rorddeutsche Allgemeine Zeitung teilt Beobachtungen des Generalftabsarztes der Armee und Chefo des Feldfanitatswefens v. Edigerning fiber bie Dr. ganijation der ftriegsfranfenpilege mit, in denen es beifit:

3m Beften - mur fiber biefen tonn ich aus eigener Anidanung urteilen - bat fich Organifation und Material durchaus bemabrt. Es ift gu bedenfen, daß gunadift in Belgien die Armee ohne Train und Conitatseinrichtungen vorschreiten nuffte, Cobann folgte der überaus ichnelle Bormarich, einftweilen noch ohne Ausbau einer Etappenftrage. Darauf begannen die großen und fleinen Echlachten mit bedeutenden Berluften und auf weit ausgebebnten Streden. Täglich aab es viele Verwundete, Die Lange und Beftigfeit bes Artilleriefampfes gefintteten nicht das Betreten gewiffer Begirte bes Schlachtfeldes. Es gab Stinden, wo jebes Silfe-bringen Wahnfinn gewesen wäre. Im allgemeinen ober bat die erfte Silfe nach jeder Richtung bin gefichert werden fonnen. Alle Bermundeten find auf dem Schlachtfeld ordnungsgemäß verbunden und fo ficer und gut, daß oft, ja meift, der erfte Berband auf dem gangen Transport liegen bleiben fonnte. Die Edwerfranken find fogleich in Gelb. und dann in Kriegslozarette gebrocht. In einer Boche gab es 40,000 bis 50,000 Leichtverwundete, und diefe haben wir in die Beimat geschieft. Die eigentlichen Logarett- und Silfslogarettzüge famen nur fetten bis nach vorn. Wir mußten Giterafige benuten, weil wir die vielen Berwundeten nicht angebäuft laffen fonnten, um das Auftreten von Epibenrien zu verhiten. Das ift gelungen, ber Ge-fundheitszustand bes Beeres ift febr gut. Darmfatarrhe und einzelne leichte Rubrfalle find im Abnehmen. Epphuserfrankung en find vereinzelt. Ich betone: Der Transpet ist gut gegangen, die Soldaten wurden auf alt aller Stationen verpflegt. Der Dienst auf dem Edisch-feld u. auf dem feld u. auf dem Etappenhauptort war das ichners Mergte und Stranfenpfleger arbeiteten Tog 10 Radt mit Anfbietuneg aller Krafte und fander meiner Freude die größte Anerfennung des Ranen und der Rommandoftellen, Rafürlich ift ce bet einen oder dem andern Berwundeten nicht nob Bunfch gegongen, insbesondere die Angeberge fonnen sich in vieles nicht finden. Der Arien von beute ist rücksichtes. Töten doch un sere Gest ner in einzelnen Inflese falle. ner in einzelnen Gallen felbit die Bermundt ten in der Gefangenichaft und er mardes Merate und Branfenpfleger. Aber es min frourig, einzelne Falle zu verollgemeinern, wie bisweilen geschieht. Es freben 9000 Aerzte im Jahr. Heberall find unter dem Beiden des Roten Streng lieberoelle Sande bereit, gu belfen und gu feren Bir fonnen gang berubigt fein, das einzige, mi bieweilen Edwierigfeiten madt, mar ber Trant port bom Schlochtfeld gur Gtappe. Es find aber far diefen Amed bereits weitere Transportmittel in großer Babl beichafft. Da auch der Rachicalb res Berbandematerial und Argneien regelmäßig erfelt. fonnen mir gufrieden fein.

### 3nr Linderung der Rot Ditpreugens

Ein Erlaß des Raifers. Der Raifer bat an das Staatsminifterium mo

stebenden Erlaß gerichtet: Auf den Bericht des Staatsministeriums ber 21. d. W. will ich, nachdem der Feind durch ber Baffenerfolge unferes tapferen Secres and bes Lande vertrieben ift, in Billigung der Mir unte breiteten Boridilage jur Linderung ber Wind trenen Broving Ditorengen burch ben Ginte ruffilder Truppen verurjachten Rot genebute daß unverzüglich die jur Beitftellung ber Ariel ichaden erforderlichen Mognobmen getroffen mit Silfe der bon Meinem Finant minifter bereitgestellten Mittel geschädigten Bewohnern der Proving einftwein die Gubrung ihres Saushaltes, mirt ichafts. und Gewerbebetriebes möglicht werde. Bur Beratung der Staat behörden bei der Erfiillung diejer Aufgabe und 3d ferner die Einsehung einer Rriegsbilfe fommiffion für bie Brobing ger preugen unter dem Borfite des Oberpristen in Königsberg genehntigen und zu deren geliedern neben ben Bor Bertingen gliedern neben den Regterungsprofidenten in gi nigsberg, Gumbinnen und Allenftein die Borfie den des Provinziallandtags und des Provins ausichusses, den Landeshauptmann und den nerollandidafisdireftor ber Broving Oftpreub und den Oberburgermeister Meiner Refidenifie Ronigsberg aus Roniglichem Bertrauen berufe Der Rommiffion follen ferner gibei Bertretel Landwirtidiaftsfammer und je ein Bertreber faufmännischen Korporationen in Könige berg und Tilfit sowie der Sandelskammen in Ronigsberg und Gumbinnen Mitglieder beitreten, die auf Grund von Bortale gen der Borftande diefer Körperichaften ibi-Staatsminifterium gu bestellen find, dem im ibri-gen die Ergennung ber bestellen find, dem im gert gen die Ergangung der Kommission durch gen fung von örtlich nicht intereffierten Sochverige digen ju Mitgliedern überlaffen bleibt. sie Staatsministerium wird mit der Ausführnich ge fes Erlaffes beauftragt und ermachtigt, ben ichaftsfreis der Kommission zu regeln und fich ihren Beratungen Ourch Konunissare zu beteint Großes Sauptquartier, ben 91. September 1014

Wilhelm B. von Beibmann-Hollweg. Telbrud, von Treit is Beieler, von Breitenbach. Sndow, von Treit is Sols. Freiberr bon Scharftenbach, von Treit Greiberr bon Schorlemer. Lent. Falfenhaun, von Loebell, Kinhn, von John

WB. Bien, 2. Oft. Der Raifer bat laut Sur ichreiben vom 26. September dem Rabitinleung Beddigen, Kommandanten des "U 9" das terfreng des Leopoldordens mit der grief deforation verlieben.

Grangofiider Dant an italienifde Freimillift WB Rom, 5 Oft. "Giornale d' Italia" dent einen Teil eines Briefes an das Florenzer Book blatt "Boce" ab in walden blatt "Boce" ab, in welchem von der Art und Die Rede ift, wie italienische Greiwil in Frankreich behandelt werden. Die italienies Freiwilligen werden in die Fremdenles gestedt und als Ranonensutter bermenbel. hat ihnen als Offigiere Korporale gegeben, materiellen Bedingungen find einfach ffirmerbe fodag man alle möglichen Seuchen einer berbatt tigen Krantheit geften einer berbatt bat man sie mit der amglaublichiten Rachlischen in einer betragen behandelt und biefe fraftigen, überzeugten Rachtellin einen Soufen Muttale in einen Saufen Mutlojer verwandelt. Der Artiff legion ab und bebt bervor, daß Italien feine

Borbeaux, 3. Oft. In einem Mundifferiben fordert Minister Ribot die Stenereinnebnet auf, für möglichtt rolden Giben ereinnebnet auf, für möglichst raichen Eingang der Steueres au forgen. Die Regierung muffe alle Einnahmen duellen des Staatsichaues in Anjpruch nebaten, den Ausgaben für die Nationalverteidigung geben, nach Möselichfeit der Pflicht aller Rest.

### Die Meiger fpenben Burft und Gdinfen.

Berlin, 1. Oft. 3m Anftrage des Staffet bat der Generalintendant des Feldbeeres giebet major v. Schöler, der "Allgemeinen Beifdets tung", Aftiengesellichaft, mitgeteilt, bas ber font die Spende der deutschen Aleischermeister isweisen Steischermeister isweisen Fleischermeister isweisen Steischermeister isweisen Steischermeister mit Dank annimmt. Die Angerwaren, wie Fleischerzeitung" bat demgemäß eine Lung folder Liebesabgaben eingeleitet, die ist den Lodungen dem Weste und Oftbeer zugeben, merden.

Frang Brundts †. 29. - 68 la d b'a ch. 5 Ch. Sabrifbefiger Franz Brandts, erster Borfigendu Borfigender des Berkandes fatholijche Deutschland Borfinender des Berbandes für fogiale Kulluf per Bobliabrispilene (Rechause für fogiale Kulluf per Bobliobrisvilege (Arbeiterwohl), ift in der flossenen Rocht um 12.30 Uhr im Alter pott tales.

Einem reichen, raftlog fätigen Leben, fo sareit in Röln, Bolfsate Cinem reichen, rastlos tätigen Leben, so met in die Köln, Bolfszig., bat der Tod ein Jiel gesetzt einem Augendick, da wir glaubten, und anlichetzt zu dürfen, ihm zur Bollendung seines 80. Led gabres — Fr. Brandte war auf 12. 3003, 1831 pt -Gladbach geboren — den danfbaren Glückwunich ber deutsichen Ratholifen und der Gentischen Stalteformer darbringen gu fonnen. Run lat ihn der Herr abberufen; aber in unserem An-alen und in der Geschichte der legten fünfzig the wird ber Gladbacher Großinduftrielle Frang andta meiterleben als der einflugreichste fogialdiae Industrielle, als der Babubreder, Begriinand mabrend eines Menichenalters Gubrer dis alfsbereins für das fatholiiche Mifchland, bem er den Beruf gab, ben fatto-Bolfsteil jur Bofung aller jener wirtichaftben, fogialen und fulturellen Aufgaben zu be-Den, die das gegenwärtige Uebergangsgeitalter Baterfande feste. In die Edmie Diefes Begabten Mannes gingen alle diesenigen, an der Dibe Grang Sibe, die im Berbande Arbeiterwohl ab im Bolfsberein Organisatoren und Lebrmeister Metimlider proffijd-jogialer Arbeit geworden. allidliche Drientierung Diefer neu georteten weit ift bor offem fein Werf.

### Lotales.

Limburg, 6. Oft.

Las Rönigliche Sauptzollamt in betlabnstein teilt uns mit: Antrage um unanabme von den aus Anlag des Krieges ermen Ausfuhrverboten find an das Reichsamt innern, Berlin B. 64 Bilbelmftr. 74 gu rich-Antragemufter tonnen durch die Gefchaftsbes Rriegsausichuffes, Berlin 28. 9, Linfstobe 25 III bezogen werden.

Die Meger Abwanderer, welche gu Die Meter Abwanderer, mußten bei Des Krieges ibre Seimat verlagen umigten Jum Teil im Areife Limburg und den Radaffrijen untergebracht worden waren, werden mie vieder nach Meh zurudgebracht werden. Gin derzug wird ca. 1450 Perjonen von der hiefigen tien Im Laufe des beutigen Nachmittans unter nung ber Beren Brofeffor Louis und Oberer Er. Robler von bier nach ibrer Seimat in tingen gurudbringen, Boffentlich werden bieta, die in der Abwanderung diefer Familien Met ein ungünftiges Beiden für den Ctand ter Aftionen faben, nunmehr auch die umge-Arten Monfequengen gieben.

= Die babeim geblieben find.

Berliner Beitung am Mittog" gibt folgende baungen, um deren Berbreitung allerorts kermann bemiiben follte: 1. Gei twohltatig in Stiten. Aber sei es mit eigenen Witteln, ous fremden Taschen! 2. Zerbrich dir nicht Roof über die "Riesensummen", die zusammen-Du weißt felbit, daß man Geld immer tranden fann, 3, Auch bas heer ber Boblitätigen adt mehr Soloaten als Gubrer. Es fann besb nicht jeber feinen Ramen unter dem Aufruf geberlangen. Biele balten fich jum Organifaber Mildtätigkeit berufen, aber nur wenige find 4. Fürchte nicht, daß mit beiner be Mimurbige unterftutt merden. Die Rriegs-Mocht auch vor "Unwürdigen" nicht halt, eine getroft eine Spende ab, deren Zwed dir lufagt. Gib dann aber gleickzeitig für eine ming, die nach beinem Bergen ift. 6. Glaube daß andere mehr Gelo und eber etwas zu entin haben, als du. Wollte jeder jo denfen, de Krupp allein für alles auftommen. 7. Biebe Cote-Breug-Spende nicht beinen Ungefiellten Bebalt ab. Berlange aber auch nicht die Baren inft, mit deren Erlos der Konfmann fein Ber-8. Berichenke nicht beine Arbeitsbenn daburch andern das Brot weggenommen and erwirb bir nicht bas erfte Berbienft, inbit andern den letten nimmft. 9. Berweigere Sabe weil du dich über den Orden argerft, die Batroneffe befommt. Bon beinem Merberden die hungrigen kinder nicht fatt. Baft aber Anopflochichmergen, fo juche die Seilnicht in fremden Roffenicheanten oder mingern. 10. Bielen ift die Wohltätigfeit nur Sport. Aber wenn ber Sport mabrend bes des aud rubt — das große Wohlfatigfeitsbird bestimmt gesonsen, und jederman ist

### Provinzielles.

3nhaber des Eisernen Kreuzes.

Mil bem Eisernen Krenz wurden ausgezeichnet: at R. Baul Balter von Diez im Ref. Robnitätten, Hauptmann im Landipeberregint At. 80; Regierungsbaumeister Erbe, Leutbei ber Marineinfanterie bon Sahnstätten.



Inf. Regt. Dr. 160 Bonn, Dies . (Bom 29. August bis 7. September 1914.) usketier Johann Scherzinger aus Eich-

Gelb.Art. Regt. Rr. 31, Sagenau.

Bient-Moulin am 16. und 17. Sept. 1914.) nieroffizier Hermann Gchafer aus Dauborn, STOREND

1 Berft Divifion, 3. Abt., 5. Romp. den bermist.

\* Langendernbach, 5. Oft. Bei ber bier ftattgehabten Bürgermeisterwahl erhielt von 15 erichienenen Wohlberechtigten der Wegewärter Josef Bertram 11 Stimmen und ift fomit gemablt. Berr Bürgermeifter Beeb batte eine Biedermahl abgelehnt.

Eltville, 4. Oft. Auf der Gifenbahnftrede swiften Eltville und Erbach am llebergang des Beges nach Riedrich ftien ein Gitergug mit einem Autoomnibus nach Eltville fabrend, gu fa mmen, ber die Schranke durchfabren hatte. Der 23 Jabre alte Antoführer Joj. II brich aus Biebrich wurde ichwer verletzt und ft ar b im Krankenhause Eltville. Ein Insofie rettete fich durch Abspringen.

Cronberg, 4. Oft. Der Landgraf bon Seifen war beute nadmittag auf Schlof Friedrichshof eingetroffen, um feinem Bruder einen Be-

Bab Somburg, 5. Dft. Geftern fand bier die feierliche Einführung des Beren Bfarrers Fendel in fein Pfarramt durch Geren Dombetan und Prälaten Dr. Hilpija aus Limburg ftatt. Die fatholifche Bfarrgemeinde nabm an der erbabenen Teier fo regen Anteil, daß die icone Bforrfirche überfiillt war. Die fatholijden Bereine und bie Erftfommunifantinnen biefes Jahres holten in feierlichem Zuge ben neuen Pfarrer, deffen Bobnung feine Pfarrfinder reich gefcmudt batten, jum Gottesbaufe ab. Dort erfolgte gunächst nach der im neuen Rituale vorgesehenen Art die Installation mit Festpredigt des Herrn Domdekans und dann das feierliche Sochamt, das der neue Pfarrer unter Affifteng der Berren Raplane Rothbruft von bier und Sobler bon Franffurt bielt. Bon einer weltlichen Feier war mit Rudficht auf den Ernft der Beitlage abgesehen worden. — Unsere Stadt, die vielsach auf den Fremdenverkehr angewiesen ist und feit Jahren befonders viele Englander und Ruffen als Gäfte aufnahm, ist fehr still geworden. 3il den Straßen bewegen fich als Gafte fast nur mehr Berwundete, die bier Beilung fuchen. And Bring Ostar von Preugen weilt im biefigen Schloffe gur Genefung und hat fich bereits so weit erholt, daß er fleine Spagiergange macht. Gur bie bon Bunden oder Ueberanstrengung geschwächten und ermideten Arieger hat unfere frische, reine Gebirgs- und Baldfuft befonders fraftigende Birfungen.

U Bad Somburg v. d. D., 5. Dif. Der Rreis. tag des Obertannusfreises bewilligte an Unterftühungen aus Breismitteln für jebe Chefron eines Kriegers monatlich 9 Mart, für ebeliche und unebeliche Rinder unter 15 Jahren bei einem Rind 3, bei 2 Kindern 4, bei 3 Kindern 5 n. bei 4 und mehr Kindern 6 Mart; Rinder über 15 Jahren und Berwandte auffteigender Linie erhalten, fofern fie bon dem Teldzugsteilnehmer ernabet werden, monatlich 3 Mark, Eltern von Kriegern zufammen 9 Mark, sonst Bater oder Mutter nur je 6 Mark. Die Unterstüßung beginnt am 1. Oktober und endet vorläufig Ende Mary 1915. Insgesamt wurde für fie 600,000 Mort genehmigt, Die auß Anleibemitteln aufgebracht werben follen. Ferner stellte i in gur Linderung der durch Arbeitslofigfeit entstebenden Notstände den leiftungsschwachen Gemeinden einen Kredit von 50,000 Marf gur Berfügung. Für die notleidenden Oft-preußen bewilligte man 5000 Marf und auf Autrag des Cherbürgermeisters Liebfe (Homburg) für Elfah-Lothringen 2500 Mark.

X Frantfurt a. D., 6. Oft. Muf Beranlaffung der Stadtfämmerei sammeln gegenwärtig zahlreiche arbeitsloje Franen und Kinder gegen entfprechende Entlöhnung in dem Stadtwold Eiche In. Bisber wurden 70,000 Liter, eina 1000 Bentner, der bisber feit Jahren unbeachtet gebliebenen Frucht abgeliefert. Etwa 500 Zenfner wurden bereits zu Futterzweden verfauft.

@ Frantfurt a. D., 5. Oft. Gine gablreich aus berichiebenen beutiden Städten befuchte Berfammlung von Bertretern der Silfsausichuffe für Flücht-linge aus Belgien beichloß, die Bildung eines Zen-tralaussichusses. Dieser foll eine ganz Deutschland umspannende Hilfs- und Werktätigkeit für Alüchtlinge, die ibrer beutschen Stoatsangebörigfeit halber das feindliche Ansland berlaffen mußten, ins Leben rufen und ferner bei der Reichsregierung die erforderlichen Schritte tun. Wie in der Bersammlung. die Herr v. Mallingkrodt (in) leitete, mitgeteilt wurde, fonnten bisher 1300 Müdtlinge aus Belgien und 500 aus den iibrigen Staaten mit erfreulichem Erfolg unterftütt

### Der Weltfrieg.

Der frangofifde Offigiereverluft.

Lyon, 5. Oft. "Progres" ichreibt: Infolge ungeheurer Berlufte an Offizieren mußte bie frangoffiche Deeresleitung die Offigiere anweifen, mehr als bisher Dedung zu nehmen und waghalfige Angriffe nur im Notfalle zu unternehmen.

"Maricalle von Granfreich."

Es verlautet, bağ bie Generale Joffre, Bau Caftelnau und Gallient zu Marschällen von Franfreich ernannt werben follen.

Joffre tvartet ab.

Geni, 5. Oft. (Ctr. Wift.) Rad Unichauungen frangofiicher Millitärfritifer warte Joffre, ebe er ben Befehl jum allgemeinen Angriff erteile, ab, bis fein außerfter linter Flügel ftart genug fei, um bie feindlichen Berbindungen ernftlich ge-fahrben gu tonnen. Den verschiedenen Geftoren ber frangoffichen gront werden unaufhorlich Beritartungen nachgeichoben.

Der Minenfrieg.

WB. Amiterbam, 6. Oft. (Drahtbericht.) Der fleine hollandifche Dampfer Reuland ftieg am Samstag auf der Jahrt von Goole nach Rotterbam in ber Nabe ber Mündung bes Sumbers auf eine Mine und fant. Die Befatung murbe gerettet.

### Jum Fall der Antwerpener Forts.

WB. Berlin, B. Oft. (Drahtbericht.) Der Siegesjug unferes ichweren Geichliges gegen Antwerpen geht im Sturmidritt vorwärts. Mit der Riederfampfung bes Forts Reifel beberrichen wir neben dem Guden nunmehr auch ben Gudoften der Linie der äußeren Forts von Antwerpen,

WB. Amfterdam, 6. Oft. - (Drabtbericht.) Mus Intwerpen berichtet bas Sandeleblad bom 4. Oftober: Unter bem Schute ber Racht rudten Soldaten mit großen Schiffsgeschiiben burch die Stadt nad der Front. Bermutlich um den Deutschen feine Gelegenheit jur Drientierung ju geben, werden die Goslaternen ichon um 7 Uhr abends geloidit. Die Laben und Raffees ebenfalls um 7 Uhr geichloffen. Die eleftrifche Strogenbelenchtung fommt ganglich in 2Begfall.

### Eine neue Beschießung Cattaros durch · die Frangosen miglungen.

WB. Berlin, 6. Oft. (Drahtbericht.) Mus Nordalbanien wird neuerdings die Befchiegung bon Cattaro durch drei große frangofifche Bangerfreuger und vier frangofifche Arenger gemeldet. Die Defterreicher erwiderten bas Fener auf bas energischste. Durch gut gezielte Schüffe murben awei Pangerfreuger mehrmals getroffen und mußten den Kampfplat verlaffen. An einem der beiden Rreuger wurden die Schlote glatt weggeschoffen. Wegen Majdinenhavarie wurden die Heinen Kreuzer bon dem größeren ins Schlepptau genommen und nach dem Ranal von Korfu geleitet.

#### Flüchtlinge aus Untwerpen.

WB. Antwerpen, 6. Oft. (Drabtbericht.) Der Rotterdamidie Courant meldet aus Terneugen, 5. Oftober: Ein Schleppdampfer landete Flüchtlinge aus Antwerpen. Die Regierung bat den Rat erteilt, Frauen und Rinder aus Antwerpen fort gu

### Eine großbergige Entscheidung.

gu Gunften der friegogefangenen frangölifden Goldaten geiftlichen Standes bat ber stellvertretende Rommandierende General des 7. Armeeforps, Gebr. von Bissing, am 27. v. M. auf eine Anregung des Herrn Bischofs von Baderborn bin getroffen. Die im Gennelager internierten frangofilden Beiftlichen im Soldatenrod batten fich über bie Unerträglichkeit ihrer Lage einem deutschen Divifions. pfarrer gegenüber ausgesprochen, da fie den gangen Tog der Beleidigung u. Berfpottung ibres geiftlichen Standes feitens eigenen mitgefangenen Landsleute ausgejeht feien. Auf die Mitteilung bierbon erflärte fich ber Berr Bifchof bon Baberborn bem Beneralfommando gegenüber bereit, die gefangenen frangofifden Briefter in eine feiner bifcof. lichen Unftalten aufzunehmen. Der Berr Kommandierende General gab in febr entgegen-tommender Beife unter bestimmten Garantien (insbesondere ftrenger militarifder Bewodung) dogu feine Einwilligung.

### In und um Briffel.

Bruffel, 1. Oft. (Gingetroffen am 5. Oftober.) Fortwährend werben von der Landbevölkerung Eisenbahn, Telegraphen. und Telephonlinien beichabigt, mas beute den Erlag einer Proflamation des Feldmaridalls von der Golg gur Folge hatte, wodurch den an gefährdeten Linien gelegenen Ortichaften die rudfichtslosesten Strafen im Salle neuer Beidadigungen ohne Britung der Frage einer Mitiduld and Alle Militarposten baben Beifung erhalten, jebe in verdächtiger Weise ben Verkehrslinien fich nabernden Berjonen ohne weiteres zu ericbiefen.

### Die Erstürmung des Camp des Romains.

München, 4. Oft. Aus Anlag der Erftirmung des Forts Camps des Romains hat der Kommandeur der 6. baperischen Division, Generalleutnant v. Soebn folgenden Tagesbefehl

Die 6. baberifche Infanterie-Division mit gugeteilter prengischer Jugartillerie und Bionieren bat heute das Sperrfort bei St. Mibiel im Sturm genommen. Die Jugartillerie und ein Teil der Beldartillerie baben in breißigstiindigem Rampf borge-arbeitet. Die 12. Infanteriebrigabe mit ben Bionieren 16 bat in breiftiindigem Rampf Stein um Stein, Wall um Ball das Werf erobert. Die 11. Infanteriebrigade mit dem Reft der Feldartillerie bat im langen ichweren Rampf feindliche Entfah-verfuche abgewiesen. 5 Offiziere, 458 unverwundete und eima 50 bermundete Mannichaften wurden gefangen. Der Reft der Befagung liegt tot unter den Trümmern und in den Kasematten der Sperrforts. Dant Engi allen, Offizieren wie Mannichaften, für diese glangende Waffentat, die feiner in der Kriegegeschichte nachsteht. Ebre aber auch dem Aubenten der Opfer, Die wir bringen mußten. wir und fie tafen, geichah für das Baterland, geichah für unfer und unferer Kinder und Rindes-finder Glüd und Dasein. Geg. v. Soehn.

### Der Angriff auf Riautschott.

WB. London, 4. Oft. (Radyrichten aus engl Quelle.) Richtamtlich. Mus Befing wird geme bet: Die englischen Streitfrafte unter General Barnardifton feten mit großer Energie ben Angriff auf Riautichou fort. Die bentichen Ernppen zogen fich auf Tfington felbst guriff, besien Forts Tag und Rockt tätig find. Das Feuer ift besonders gegen die japanischen Stellungen gerichtet Dentiche Fluggenge berinchten wie berholt die japaniiden Kriegsichiffe durch Spreng-gefcoffe gu gerftoren. Die Englanber und Japaner treffen Borbereitungen gu cinem entideidenden Borftog gegen Tfingtou.

#### Der Ungriff gegen Tfingtau.

Rotterbam, 5. Oft. (Ctr. Bin.) Die "Times" melden and Tientiin: Es geht bas Gerlicht, daß eine vereinigte Artillerie-Beichie-Bung gur Gee und gu Lande febr bald beginnen foll. Die Japaner landeten Belagerungoge. ichune für diesen beabsichtigten Angriff. Das Artillerie Duell mit Tfington douert immer noch av. Ein japanifder Minenfucher wurde bei Tfinatan in die Luft gesprengt, wobei drei Leute gefotet und 13 bermundet wurden. zweiter Minenfucher murbe beidebigt, und die Japoner botten auch dort einen Toten und feche Birmmdeten. Die dentichen Ariegoichtifie bei Tfingtan eröffneten am Mittwoch ein bei. tiges Feuer gegen die japanischen Stellungen. Zwei japanische Offiziere wurden gefotet. Dentiche Fingzeuge leifteten bei biefem Angriff Silfe ("D. Togesatg.".)

#### Boincare im Sauptquartier.

WB. Borbeaux, 3. Oft. (Richtomtlich.) Geit Beginn des Krieges hegte Poincaré die Absicht die Armeen gu befuchen und ihnen feine Wlüd. wii n i die auszusprechen. Er wurde daran verbinbert burch die Notwendigfeit, taglich im Ministerrate den Borfit gu führen und durch den Bunich ber Militärbeborben, welche ben Augenblid nicht für günftig bielten. Best erlauben die Umftande diese Reise. Boincard bat gesterne Rachmittag im Antomobil Bordeaux verlaffen und fich gunadft nach bem Sauptquartier begeben. Er wird von ben Minifter Millerand und Biviani begleitet

#### Deutiche Glieger über Compiegne.

Der "Matin" teilt mit: Die deutschen Glieger bombardierten gestern Compiegne und beschädigten nomentlich den Bobnhof.

### Ein italienisch. Unterseeboot verschwunden.

Rom, 5. Oft. (Ctr. Bln.) Das gebeimnisvolle Berichwinden eines, wie man bier anninunt, für Ruftland erbauten, waen des Striegsausbruchs aber nicht abgelieferten Unterfeeboots von der Fiat-Berft in Spezia San Giorgio erregt in Italien größtes Auffeben.

WB Rom, 5. Oft. (Richtamtlich.) Die "Agenata Stefanie" veröffentlicht folgendes: Saus Fiat in Spezia teilte gestern Abend 5 Ubr dem Cheffommandanten von Spezia mit, daß ein Unterfeeboot, bas auf der Werft diefes Baujes vollendt werden follte, plöglich mit unbefannter Beitimmung abgefabren fei, indem es bie Ausfahrt aus ber Werft, Die gu Berfuden feiner funfentelegraphischen Anlage bestimmt war, dazu benutte. Das in Betracht fommende Unterfeeboot foll nach Berficherungen des Sanfes vollft andig unbewaffnet fein und unter dem Rommando eines Angestellten des Saufes mit einer aus fün f. gebn Berjonen, Ingenieuren und Arbeitern bes Baufes Giat bestehenden Befatung fteben. Das Unterfeeboot murde für Redmung einer fremben Mocht gebaut, die infolge des Ausbruches des Krieges, da fie die von Italien erffarte Neutra-Lität achtete, das Unterfeeboot nicht abnehmen fonnte. Die Direftoren, in deren Sanden der Bau des Bootes lag, gaben dem Marineminifter formelle Berfiderungen, daß fie obne vorberige minifierielle Erlaubnis ber Abfahrt bes Unterfeebootes nicht ibre Buftimmung gegeben tätten, Der Minister gab, jobald er benachrichtigt mar, fofort Anweisungen, nach dem Untersceboot zu

Gutem Bernehmen nach foll bas Fahrzeng in einen frangöfiichen Safen eingeloufen fem.

### Telegramme. Gine Erdbebentataftrophe.

WB Ronftantinopel, 5. Oftober. (29. 93. 916tamilich). Rad amilichen Telegrammen ift geitern gegen Mitternacht in Bunbur und Sparta (Bilajet Ronia, Aleinafien) ein fehr heftiges Erbbeben auf-getreten. Weitere leichte Erbftoge erfolgten auch im Laufe bes Conntags. Befonbers ftart mar bas Beben in Bandur und Umgebung. Die genaue Babl ber Opfer ift unbefannt, boch glaubt man, daß etwa 2500 Menichen getotet worden find. Die Regierung und ber Rote halbmond haben ein Sillswert eingeleitet.

### Mandels-Madrichten.

"Dieg, 2. Oftober. (Durchfdmittepreis pro Settoltr.) Roter Weigen 20.75, frember Weigen 20.25 M., Rorn 16.25, Gerfte 18.50 M. Hafer, alt, 00.00, neu, 10.75 M. Landbutter per Pfd. 1.10 bis 1.20 Mit. Gier 2 Stud

\* Frantfurt, 5. Oftbr. Um beutigen Getreibemartt ftellten fich bie Breife mie folgt: Beigen: Betteraner 99. 26.25-00.00, furheffifder 26.25-00.00, ausfanbifder 30,50 bis 00,-. La Plata 00,00 bis -.-Roggen: biefiger u. Pfalger Mt. 28-28.50. Berftet nur hierländische Brauware 22.00-22.76 M. Pafer: 23.— bis 00.00 M. Wris: 22.00 bis 00.00 M. Webl: hieftges Weizenmehl Nr. 0 40 M. Weizenfleie: 15.00 sis 00.00 Dt. Alles per 100 Rg. nette foto bier,

## Aufforderung!

Bur Berftanbigung mit ben Rriegsgefangenen, welche in bem Gefangenen" Sur Berftändigung mit den Kriegsgesangenen, werden zahlreiche Dolmeticher Batriotisch gefinnte Manner, welche die frangosische, englische oder Batriotisch gefinnte Manner, weinge oder fürzere Beit ober auch ben Sprache beherrschen und sich für längere ober fürzere Beit ober auch bestimmte Stunden als Dolmeticher freiwillig zur Berfügung stellen wollen Beloiffe Gebeten, sich recht balb auf bem Geschäftszimmer bes Ersap-Landsturm. Bebeten, sich recht bald auf dem Gestigunggenannten personlich, sonft hriftlich, zu melben.

Limburg (Lahn), ben 2. Oftober 1914.

Königliche Kommandantur.



# Bahnhofstr. 8 Eing. Neumarkt.

Schmerzloses Zahnziehen

in den meisten Fällen anwendbar. Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln Künstlicher Zahnersatz 2.- 3.50 fertig abgeliefert. Goldkronen -

Beamten- und Lehrervereine Preisermässigung. Sprechstunden v. 8 b.12, 2 b. 7 Uhr. Sonntags v. 9 bis 4 Uhr

Möbl. Zimmer ju berm. 8533

Mobl. Bimmer gu berm.

Blathenbergftr. b.

Befferes, tüchtiges Alleinmädchen für fofort gefucht. Raberes

in ber Erpeb. b. BL

von unferen Solbaten febr begehrt, vorfchriftsmäßig versandbereit, jebe Aussubrung im Rarton (Fran-tatur 10 Big.) sofort lieferbar gegen Rachnahme. Profpette gratis. 3e 1 Mufter famtlicher Aus-führungen werben gegen Nachnahme von M. 5.50 abgegeben. Glangende Erfolge! febr geeignet für

Wiederverfäufer

\$540

Daufierer

Elger Celluloidwaren. Fabrit, 21. . G. Els Areis Limburg a. d. Lahn



Auf dem Felde der Ehre starb am 25. Sept. 1914 den Heldentod fürs Vaterland mein einziger treusorgender Sohn, unser lieber unvergesslicher Bruder, Schwager und Onkel, mein treuer, heissgeliebter Bräutigam

## Joseph Staudt

Unteroffizier der Res., 5. Comp. Füs.-Reg. No. 80

im Alter von 28 Jahren.

In tiefem Schmerz

Familie Ad. Staudt Wwe.,

Eduard Lüxmann u. Frau geb. Staudt,

Familie Ad. Buschung I., Klara Buschung,

Familie Ad. Buschung Wwe.

Niederselfers, 5. Okt. 1914.

Wir empfehlen die Seele des Verstorbenen dem Gebete der Priester am Altare u. dem Gebete der Gläubigen.



### Nachruf.

Auf dem Felde der Ehre starb am 25. September den Heldentod fürs Vaterland unser Dirigent

### Josef

Unteroffizier der Reserve im Infant-Regiment Nr. 80

im 28. Lebensjahre. Seine hervorragenden Fähigkeiten und sein lauterer Charakter haben dem teuren Verstorbenen die Herzen aller gewonnen. Unvergeslich bleibt er Allen, die ihn kannten. Wit werden sein Andenken immer in hohen Ehren halten,

Niederselters, den 4. Oktober 1914.

Gesangverein Liederkranz.

Musik-Verein.



Am 27. September starb den Heldentod fürs Vaterland, im Alter von 29 Jahren unser innigst geliebter Gatte, Vater, Sohn, Schwieger-/ sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gefreiter

### Georg Bernhard Rompel

5. Komp. Ersatz-Inf.-Reg. 87.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bernhard Rompel und Angehörige.

Lindenholzhausen, den 5. Oktober 1914.

Traueramt: Mittwoch, den 7. d. Mts. morgens 61/2 Uhr in Lindenholzhausen.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgange meines lieben Mannes sage ich allen, besonders den Herren Beamten, Beamtinnen und Unterbeamten des Kaiserlichen Postamtes und seiner Postagenturen, den Herren Vertretern der Behörden, dem Offiziersverein und dem Kriegerverein Germania auch im Namen meiner Kinder tiefgefühlten Dank.

Limburg (Laho), Okt. 1914.

Frau Lina Egenolf.

# Bergleute

für unfere Blei- und Binterggrube holgappel bei Lauren" burg gesucht.

Laurenburg an ber Lahn

### Hausburiche

gefucht. Derfelbe muß gu verläffig fein Bewerber, welche bereits i. Birtichaftsbetrieb als Rellner etc. gearbeit haben, bevorzugt.

Conradi, Wilhelmshöhe Limburg a. L.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 26. September auf französischer Erde unser Mitarbeiter, der Buchhalter

### Herr Matthias Dick.

In dem Verstorbenen verliere einen Beamten von großer Pflichttreue und Arbeitskraft. Ich werde seiner stets in Ehren gedenken. LIMBURG, den 6. Oktober 1914.

> Frau Elise Goerlach, Inh.: Gebrüder Goerlach.



Den Heldentod für König und Vaterland starb am 26. September auf französischer Erde der

Buchhalter

### Herr Matthias Dick

Reservist der 5. Komp. im Res.-Inf.-Reg. Nr. 87.

Wir betrauern den Dahingeschiedenen, der uns ein lieber Freund und Kollege gewesen ist und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren-Limburg, 6, Okt. 1914.

> Das Personal der Firma Gebr. Goerlach

> > Statt Karten.

Das Eintreffen unserer neuen

Winter-Neuheiten

in garnierten Hüten, Formen etc. in

jeder Preislage und Geschmack ent-

sprechend in reichhaltiger Auswahl er-

Ich empfehle in grosser Auswahl

für unsere Soldaten

in fertiger Verpackung.

binden, Socken, Unterjacken,

Lungenschoner und dergleichen.

Kornmarkt Nr. 6.

Unterhosen.

Hemden.

Firma Luise Knipp,

Hospitalstrasse 6.

laubt sich ergebenst anzuzeigen.

### Ariegerbereine Limburgs.

Seute, Dienstag, den 6. d. Mts. nachm. 5 thr, lieberführung ber Leiche bes im hiefigen Ref . Lagarett an feinen Bunben verftorbenen Jägers

### Walter Greibig

Die Rriegervereine nehmen an ber Ueberführ ung nach bem Babnhof teil.

Antreten am Rathaufe um 41/2 Uhr. Orben. Ehren- und Bereinsabzeichen anlegen

Die Borftaube.



22. Ceptember ftarb ben helbentod fürs Baterland mein innigstgeliebter Mann, unfer freu forgender Bater, Cohn, Bruber, Schwager und Onfel

im Alter von 31 Jahren.

Buffingen, Saufen, ben 5. Oft. 1914,

Im Namen der Irauernden Binterbliebesen:

Frau Marg. Wagner. Weidmann Witwe.

3-3immer-Wohnung

Efchhöfermen 12.

Militarpaft mit 20 Martidein perlote Gegen Belohnung an

Entlaufen ein m Chaferhund auf b. bringer Belohn. II. 60 Bor Anfauf wird ge

### Raufe Martoffell waggonwerle.

Offerte bei sofortiger gan umgehend an D. Frent, im b. S., Wiesbaden, unt S. 3443.

Erdarbeiter Playarbeiter Bahnarbeiter Cofsarbeiter

aud) in Rolonnen au last

gejucht. Josef Zabel. Baugeschäft, Dattell

welcher felbftanbig at fann, für bauernbe Beid tigung gesucht. Westerwälder Eisenglessarei

Maschinenfabria Josef Olig, Montabal Gegen bobe Brout

Berfonlichfeit ge bei Landwirten gut ein F. R. Jacobs, Meilburg führt ift. Für fofort einen

Juhrfnech

Gebr. Franke, Limburg. Araftiger Hausburl

Wilh. Froemby Colonialwaren Sant

engros IL en detail. Dberlahnfteln.

Tuchtiges evangel. Schillen abeiten fof gefucht Zehles, Limburg Gin junges, brabes

Mäddien für Rüchen und Hausure

für fojort gefucht Mennerod.

Ginfamilien haus mit Garten in iconfict Diff unter A. M. g434 Lage gu vermieten.

an die Expedition. Schone 3.3immer often nung, I. Gtage, mit Bubebor an rubige

per fojort ober 1. 1915 gu vermieten. Siegerftraße St. Eine icone 3-3immen

wohnung mit allem hör per fofort ober pater gu permieten in der Egped. D. BL

mit Bubehör preismer \$. 6. 8458 an bie Ep

ist bedingt durch gute Obstbaumpflege und wird durch

rechtzeitiges Aulegen von

sehr gefördert. Hierzu empfehle in anerkannten, jahrelang bewährten Qualitäten:

Raupenleim, Klebgürtelpapier

Bast, Bindfaden, Baumwachs.

Peter Josef Hammerschlag, Telefon 60.

fowie traftige Bilfsarbeiter fofort gefucht Buderus'sche Elsenwerke. Abt. Carlshütte, Staffel a. d. Lahn. fof Stellung. Er war einige Sahre im Rechtsfach tätig.

Militärfreier, junger Maun mit guten Beugniffen und mit ber Schreibmaschine u. Stenographie vertraut, fucht unt. beideibenen Unfprüchen